

Bücherbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **80 (1938)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherbesprechungen.

Beiträge zur Geschichte der Veterinärmedizin, im Auftrage der Reichstierärztekammer herausgegeben von Dr. med. vet. et phil. Reinhard Froehner, Veterinärarzt a. D. in Wilhelmshorst, Bez. Potsdam, Dr. med. vet. Wilhelm Rieck, a. o. Prof. an der Universität Berlin und Dr. med. vet. et phil. Ewald Weber, o. Prof. an der Universität Leipzig. — Schriftwalter: Dr. R. Froehner. — I. Jahrgang 1938. — 1. Heft. Verlagsbuchhandlung Richard Schoetz, Berlin.

Diese „Beiträge zur Geschichte der Veterinärmedizin“ bilden die Fortsetzung der „Veterinärhistorischen Mitteilungen“ und des „Veterinärhistorischen Jahrbuchs Cheiron“. Jährlich erscheint ein Band zu 6 Heften von je etwa 4 Druckbogen und kostet 18 RM.

Das vorliegende 1. Heft enthält 5 Publikationen von R. Froehner nämlich 1. Lukrez über Menschen- und Tiermedizin, 2. Zur praktischen Tierheilkunst in Italien vor 100 und vor 300 Jahren, 3. Das Ritterpferd in gesunden und kranken Tagen in der alten französischen Literatur, 4. Das Tierbuch des a¹-Damiri und 5. Ein alter Zürcher Pferdezauber und Parallelen. Alle diese Abhandlungen sind außerordentlich interessant und auch sehr lehrreich. Eine nicht weniger bedeutungsvolle Arbeit ist die von Hoppe aus Elberfeld über „Mißverständene und dunkle Wörter der mittellateinischen und frühneuhochdeutschen Veterinärliteratur“. Dann findet sich eine für die Geschichte der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Berlin bedeutsame Mitteilung, die über die Anfänge der Tierarzneischule in Berlin vom Gründungsjahr 1790 an zuverlässige Auskunft zu geben vermag. Der Verfasser, Prof. Dr. W. Rieck, gibt eine ausführliche Beschreibung der Präparate des durch Prof. Sick im Jahre 1790 ins Leben gerufenen anatomischen Museums, das im Jahre 1806 bereits 448 Präparate besaß und dann in den folgenden drei Jahren durch Prof. Reckleben weitere 115 erhielt, so daß im Jahre 1809 in der zootomischen Sammlung an normalanatomischen und an pathologischen Präparaten im ganzen 561 vorhanden waren.

Den Originalabhandlungen schließen sich Referate aus andern Fachschriften und ferner Bücherbesprechungen an. Druck und Ausstattung des Heftes sind tadellos. Jedermann, der sich um die Geschichte der Veterinärmedizin interessiert, sei das vorliegende Werk bestens empfohlen.

Rubeli.

Die Fohlenlähme und ihre Bekämpfung. Von Prof. Dr. Th. Oppermann, Hannover. Verlag: Schaper, Hannover. Preis RM. 1.60.

Der Umstand, daß die Fohlenlähme nach neuern Gesichtspunkten nur in 2 großen Werken insgesamt abgehandelt ist, nämlich in der Enzyklopädie Stang und Wirth und im Handbuch der pathogenen Mikroorganismen Kollé-Wassermann, hat dem Autor

Veranlassung gegeben, eine für die Praxis berechnete Zusammenfassung dieser Krankheit zu veröffentlichen.

Bekanntlich ist die Fohlenlähme nicht eine einheitliche Krankheit, sondern kann 5 verschiedene Erreger haben. Wesentlich sind aber Einflüsse der Domestikation und der Haltung des Pferdes. Der Verfasser tritt dafür ein, daß die Infektion meist nicht durch den Nabel, sondern via Magen — Darm eintritt, was dadurch erhärtet wird, daß auch eine sorgfältige Nabelpflege die Krankheit nicht ausschaltet.

In dem Heftchen von 49 Seiten, mit 3 Abbildungen, ist das Problem sehr klar dargestellt. Die eingehende Erörterung der Maßnahmen zur Verhinderung der Krankheit und der Behandlung derselben machen das Werklein zu einem wertvollen Ratgeber für den Praktiker im Pferdezucht-Gebiet. L.

Lezioni di farmacoterapia veterinaria. Von Prof. Antonio Iappelli. G. U. F. Mussolini sez. edit. Neapel. 1938. XXIV. 326 S.

Die als Maschinenmanuskript herausgekommenen Vorlesungen behandeln in zwei Hauptabschnitten die Allgemeine und Spezielle Pharmakologie. Der allgemeine Teil als Grundlage des speziellen bringt in kurzen Abschnitten und unter Berücksichtigung der modernen Forschung eine kurze aber klare Einführung in dieses Gebiet. Hier werden besprochen die Begriffsbestimmung der Pharmakologie, die Grundzüge der Wirkungsart und deren Bedingungen, die Einführungswege der Stoffe und ihre Einwirkungen, die Resorption und Ausscheidung, die Gewöhnung, Gattungsempfindlichkeit, Anaphylaxie, sowie die biologische Dosierung. Zweckmäßig ist hier auch der für die Praxis nötige pharmazeutische Teil untergebracht. In der richtigen Erkenntnis, daß die Allgemeine Pharmakologie für die Spezielle eine Voraussetzung ist, hat Verf. ihr den nötigen Raum bei sparsamer und gedrängter Form des Stoffes zugewiesen. Der aufmerksame Leser wird gerade aus diesem Teile sehr viel Wertvolles entnehmen können. Der spezielle Teil behandelt die den einzelnen Arzneigruppen zukommenden Wirkungen, wobei die Herkunft der Mittel, ihre Anwendungen und Dosierungen mitberücksichtigt sind; auch dienen Rezeptangaben der leichteren praktischen Anwendung. Vorteilhaft ist, daß dort, wo es praktisch wichtig ist, gleich auch die Überdosierungsfolgen mitbesprochen werden. Das Werk hält sich stofflich auf dem neuen Stande der Veterinärpharmakologie, soweit dieser für die Praxis bestimmend wirken kann, daher bereichert es unsere Literatur, nicht nur die didaktische. Dies auch nicht zuletzt durch die einfache und klare Darstellung. Nicht nur der Studierende, auch der Tierarzt wird bei pharmakotherapeutischen Fragen das Werk mit Nutzen zu Rate ziehen. Unsere Tessiner Kollegen werden es besonders begrüßen.

Hans Graf, Zürich.